



Rita König machte neugierig auf ihren Roman.



Die Mädchen und Jungen der Klasse 10a des Gymnasiums hörten gespannt zu und erfuhren, dass die Idee zum Roman auf einer Geschichte basiert, die die Autorin in der Kindheit gehört hatte. Fotos: lam

# Neugierig auf „Rot ist schön“

Buchlesung für die Klasse 10a des Gymnasiums mit Rita König in der Bibliothek

Von Elke Weisbach

**Gardelegen.** Silke ist 15, als ihre heile Welt in einem brandenburgischen Dorf auseinanderbricht. Die Mutter verlässt sie und ihren Vater und nimmt nur den jüngeren Bruder nach Holland mit. Und nicht nur die Familie und damit empfundene Geborgenheit ist damit Geschichte, auch die DDR ist es bald darauf. Zehn Jahre später, als der Vater gestorben ist, macht sich Silke, deren Jugend geprägt war durch Verlust, Sehnsucht und die Suche nach Zu-

wendung, auf den Weg zur Mutter. Während der Zugfahrt erinnert sie sich an ihr bisheriges Leben vor und nach deren Weggang. Ob sie am Ende auch aussteigen wird, bleibt bis zum Schluss ungewiss.

Das ist die Ausgangssituation in Rita Königs Debütroman „Rot ist schön“, den sie gestern der Klasse 10a des Gardelegener Gymnasiums, die mit Deutschlehrerin Petra Roitsch in die Bibliothek gekommen war, vorstellte. Die diplomierte Betriebswirtin, die bis 2008 als Angestellte arbeitete, bringt derzeit drei Monate im Künstler- und Stipendiaten-

haus Salzwedel. Sie hatte sich erfolgreich um dieses Landesstipendium beworben.

Anhand ausgesuchter Szenen, die die Mädchen und Jungen zum Teil schlucken ließ, machte sie neugierig auf ihren ersten Roman, der im vergangenen Jahr erschien und für den diesjährigen Deutschen Buchpreis eingereicht ist. Denn es ging auch um die Vergewaltigung einer Freundin, deren Abtreibung und Rache am Peiniger während der Ausbildungszeit. Zuvor hatten die Schüler Silke als behütetes Kind im brandenburgischen Dorf, wo es eine Mutprobe

war, am so genannten Hexenhaus Veilchen zu pflücken, und als zerbrochenen Teenager mit Hausfrauenpflichten kennengelernt.

Ob die alte Frau aus dem Hexenhaus später noch einmal eine Rolle spielte, verriet Rita König nicht, sondern empfahl, das Buch, das es auch in der Bibliothek gibt, zu lesen. Andere Fragen beantwortete sie aber, wie die nach dem Titel. In dem Buch, so die Autorin, kommt auch eine Natascha vor, die Silke erklärt, dass die Farbe Rot und das Wort schön im Russischen den gleichen Wortstamm haben. Rot ist schön.